

De heilig Gall

Autor(en): **Wettach, Clara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **11 (1949)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De heilig Gall

Du bisch, en strenge, grooße Maa,
i ruuchem, schwarzem Gwand,
vom hooche Norde abechoo
präciis i üsers Land.

Häsch dei, wos Gschtrüpp am tickschte ischt
vo Dornegrank und Stei,
häsch grooded, gsüüberet und gseiht,
häsch paut e Höttli dei.

Denn häscht en andere Soome gnoo
und häscht au däa verteilt,
häscht s Eyangeel wiitomm im Kreis
verchündt und Wunde gheilt.

Und dei, wo d Dorne gwuecheret hend,
tüüfenn im Uurwald ine,
dei stoht St. Galle, üseri Stadt
und s Chlooschter zmittst drennine.

Und gwöß zwölf Cherchtörm hebet d Spitz
i d Hööchi, s mues der gfale!
Gell, s reut di nöd, daß du bischt choo
vo Irland uf St. Galle.

Was seit er ächt, de heilig Gall?
Zwölf Cherchtörm! Gnueg zum Freue . . .
und doch, fangt er nöd wider aa
ufs Neu sin Soome streue? —

D Krokus blüeht

D Krokus blüeht und d Soldanell,
lueg doch au und chomm doch schnell,
z nööchscht bim aalte, wüeschte Schnee,
muesches sicher selber gseh,

das es globscht und griifsch und weischt
mit de Hand, em Herz, em Geischt:
z mittst uf all dim graue Plonder
blüeht au deer dis Maiewonder.